

# Hohenstein-Ernstthal-er Tageblatt

## Anzeiger



Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts, des Finanzamts und des Stadtrates zu Hohenstein-Ernstthal, sowie der Behörden der umliegenden Ortschaften.

Druck und Verlag von J. Kühr Nachfolger Dr. Alban Frisch.  
Verantwortlich für die Schriftleitung Dr. Erich Frisch, für die Anzeigen Otto Koch.

Nr. 12

Freitag, 27. Mai 1921

71. Jahrg.

### Durch Arbeit zur Freiheit.

Der Reichszentralrat ist dieser Tage in Karlsruhe gewesen und hat dort vor dem Landtage, den Fraktionsführern der drei Koalitionsparteien und Vertretern der verschiedenen schaffenden Stände — so heißt es in der offiziellen Meldung — eine ausgiebige politische Ansprache gehalten. Der gegenwärtige Leiter der deutschen Geschichte heißt dabei eine Rede, in der er neben allerlei Unwesentlichem auch folgendes ausführte:

Wir haben das Ultimatum mit Ja beantwortet. Es war notwendig, und zwar notwendig, um der Freiheit des deutschen Volkes willen. Es war kein an formelle Konstitutionen geknüpftes Ja, sondern es war ein aufrichtiges Ja. Es gibt draußen in der Welt — man kann es freimütig und offen aussprechen — wohl fast niemanden, der Deutschland nicht große Leistungen abtraut. Wenn wir zwei Jahre zurückblicken, dann wäre es wirklich unrecht, nicht anzuerkennen, daß sich inzwischen doch einiges geleistet hat. Gewiß sehen wir auch jetzt noch Not und Elend um uns herum. Aber etwas hat sich die gesamte Lage des deutschen Volkes wieder gehoben, und wenn es uns nun glückt, eine Wiederbelebung der Wirtschaft und des Handels durch Förderung der Produktion, insbesondere auch der landwirtschaftlichen Produktion, zu erreichen, und in Deutschland den hungernden Wagen wieder genügend Nahrungsmittel zuzuführen, so wird das deutsche Volk auch freiwillig beachtliche Leistungen aufbringen. Um der Freiheit willen, habe ich mich eben ausgesprochen, haben wir Ja gesagt. Ich könnte mir nichts Schrecklicheres vorstellen, als daß die großen Industriegebiete Deutschlands im Rheinland und Westfalen, wo doch das Herz unserer ganzen Produktion schlägt, unter die Gewalt fremder Nationen gestellt werden. Ich glaube, daß die deutsche Arbeiterschaft insbesondere die Arbeiter vom Rheinland und Westfalen selbst, uns dafür dankbar sein werden, weil wir ihr dadurch die Möglichkeit gegeben haben, in freier Arbeit, als freie politische Staatsbürger das deutsche Volk gerade an den Stellen retten zu helfen, wo es am verhängnisvollsten ist. Um der Freiheit willen haben wir Ja gesagt. Dabei handelt es sich um die wirtschaftliche Freiheit der lebenden Generationen wie der kommenden. Wohl weiß ich, daß dieses Jahr Unruhensüßes in sich schließt. Es muß daher an den Willen aller appelliert werden, die überhaupt den Gedanken der Freiheit in sich aufnehmen können. Die Waffen werden wir zu einem großen Teil aus den Händen geben; umso mehr aber werden wir in jedem Augenblick der kommenden Monate und Jahre den Standpunkt des Rechtes für das deutsche Volk betonen. Von diesem Gedanken ausgehend, habe ich auch im Reichstage erklärt, es wäre für uns unerträglich, wenn die ober-schlesische Frage durch die Diktatur eines politischen Zurschreitens gelöst werden sollte. Wir verlangen, daß das durch den Friedensvertrag, der uns doch wahrhaftig an Freiheit und Rechten kann etwas gibt, gewährte Recht zur Geltung komme, wonach das Plebiszit in Oberschlesien als Ausdruck des intimsten demokratischen Lebens in Deutschland von allen Willkürn geachtet werden sollte. Es ist unerträglich, so habe ich erklärt, wenn die Gegner mit uns kein ehrliches Spiel treiben. Wir haben das Echo gehört, daß insbesondere aus England gekommen ist, daß mit Deutschland ein ehrliches Spiel getrieben werden sollte. Wir nahmen das Wort auf. Wir wollten unsererseits zeigen, daß wir gewillt sind, aufrichtig und ehrlich auf klar vorgezeichneter Bahn unsere Politik zu führen, unterstützt von dem größten Teil unseres Volkes. Nun kommen in den nächsten Wochen die Beratungen des Reichstages. Sie werden uns neue Belastungen aufzeigen müssen. Alle Streife werden Opfer bringen müssen. Ich weiß nicht, ob alle Streife des deutschen Volkes während des Krieges und nach dem Krieg Opfer gebracht haben. Wenn man da und dort durch die deutschen Lande geht und den freudigen Lärm — es gibt keinen anderen Ausdruck dafür — sich breit machen sieht, dann darf man förmlich verlangen, daß in der beginnenden Zeit der Arbeit alle Streife unseres Volkes sich, was Lebenshaltung betrifft, in solchen Bahnen bewegen, daß es erträglich ist gegenüber den Leistungen, die alle auf sich nehmen müssen. Auf jeden Fall wollen wir jetzt Freiheit, die uns Arbeit gibt. Das ist der große Gedanke, wie man durch Arbeit wieder zur Freiheit kommen kann, zu diesem köstlichen Gute, das der Mensch hat. Ich würde also nicht auf zum Schmecken neuer Waffen, sondern ich rufe auf zu einem

Befestigung des Rechtes und einem Befestigung sehr bald eine ganz andere Ansicht über die Pflichten und Aufgaben der Minister bekommen. Nozle hat sich als Reichswehrminister auf einer öffentlichen Tagung bitter darüber beschwert, daß er drei Viertel seiner Zeit damit verbrachte, Leute abzufertigen, die sich persönlich bei ihm um Anstellungen bewarben. Er bemühte sich also, das allzu große „Vertrauen des Volkes“ von seinem Ministerposten abzumehren.

Damit scheint aber Herr Nozle seinen Erfolg gehabt zu haben, oder es werden in dieser Beziehung an andere Ministerien unter dem heutigen System noch unerfüllbarere Anforderungen gestellt. Vor allem ist es eingerissen, daß aus jedem möglichen Anlaß Abordnungen von Interessenten oder von Leuten, die sich für solche Ausgaben, den Ministern persönlich auf den Hals rücken und ihre Anliegen in oft für Ministerien nicht mehr rechnen; denn der Empfang oft erregter Abordnungen, die sich auf hundentlanger Bahnfahrt für langwierige Verhandlungen vorbereitet haben, koste unerschöpfliche Arbeitskraft, ohne die Sache nur einen Schritt zu fördern. Das ist ohne Zweifel richtig. Wenn dergleichen aber unter dem alten System bemerkt wurde, so fand man das höchst unzulässig, reaktionär und staatsfeindlich, und sah darin berechtigten Grund zur Verhinderung. Der heutige Minister für Volkswirtschaften teilt sich nicht damit, den unerwünschten Besuchern die Tür vor der Nase zuzumachen, er droht, die Unfälle durch Strafen einzudämmen. Er betont, daß er gegen Beamte, Bürgermeister, Landräte usw., die solche Abordnungen führen, disziplinarische Maßnahmen einleiten werden; er droht auch sei durch Revisionen folglich festzusetzen, oder nicht etwa die Reisefloßen der Abordnungen zu Unrecht als Verwaltungsflächen der Erwerbslosenfürsorge dem Staat und dem Reich in Rechnung gestellt werden. — Man stelle sich vor, welchen Kern es gegeben hätte, wenn dergleichen Maßnahmen unter dem alten System angebroht worden wären! Und das muß man heute unter dem „neuen Freiheit“ gefahren, da „Männer aus dem Vertrauen des Volkes“ an der Spitze des Staates stehen! Es sieht sich eben alles wesentlich anders an, so man es vom Standpunkt der Volkserziehung aus betrachtet, oder ob man selbst berichtigte ist, der es allen recht machen soll.

### Deutsche Arbeiter im Wieder- aufbauegebiet.

Am Donnerstag vormittag empfing Briand die Mitglieder des Bureau des Aktionsausschusses für die zerstörten Gebiete. Der Präsident des Ausschusses wies auf die traurige Lage der geschädigten Bevölkerung hin. Der Sekretär des Ausschusses verlangte, daß so bald als möglich in den besonders schwer betroffenen Gebieten der sogenannten roten Zone ein Versuch mit der deutschen Teilnahme am Wiederaufbau durch Lieferung von Materialien und Arbeitskräften gemacht werden. Briand erwiderte, er sei ohne Vorbehalt für die Verwendung deutscher Materialien und ebenso für die Hinzuziehung deutscher Arbeitskräfte unter der Voraussetzung, daß es sich um gelehrte Arbeiter handle, und daß die Einwohnerzahl der fraglichen Gebiete damit einverstanden sei. Die deutsche Mitarbeit beim Wiederaufbau, die unter der vorigen Administration in Frage gekommen sei, könne jetzt verwirklicht werden zu können. Ergänzend erläuterte er die Wichtigkeit der neuen deutschen Regierung, die anerkannte Anstrengungen mache, um ihre Verpflichtungen innerhalb zu können. Briand sagte, er stehe einem sofortigen Versuch der Verwendung deutscher Arbeitskräfte in der roten Zone günstig gegenüber.

### Der Leipziger „Kriegsverbrecher“- Prozeß.

Zu Prozess Heynen wurde Donnerstag um 9 Uhr vormittags das Urteil verkündet. Der Angeklagte wurde wegen Missetat, Verleumdung und vorchriftswidriger Behandlung Untergetener zu insgesamt 10 Monaten Gefängnis verurteilt. Die erlittene Untersuchungshaft wird auf die Strafe angerechnet.

Gleichzeitig begann der zweite Kriegsverbrecherprozess beim Reichsgericht. Er richtet sich gegen den Rechtsanwalt und Hauptmann a. D. Emil Müller aus Karlsruhe. Die Anklage lautet ebenfalls auf Gefangenennahmehandlung.

### Gegen die „lästigen“ Abordnungen.

In früherer Zeit, als wir noch das „reaktionäre“ alte System hatten, behaupteten die Sozialdemokraten stets, das Volk komme nicht zu seinem Recht, weil in unserem „Klassenstaate“ der Arbeiter keine Möglichkeit habe, den Staatsleitern seine Wünsche und berechtigten Forderungen persönlich vorzutragen. Wenn er die Sozialdemokratie am Ruder sei, werde das selbstverständlich ganz anders, dann habe jeder Genosse Zutritt zum Minister oder Präsidenten und gelange dadurch ohne Umstände und Schikanen zu seinem Recht. Ob die Sozialistenführer selbst jemals an die Durchführbarkeit eines solchen Zustandes geglaubt haben, mag dahingestellt bleiben. Jedenfalls haben sie, nachdem sie auf leitende Posten gelangt sind,

Hand in Hand arbeiten. Auch von einer Grenzsperrung kann nicht gesprochen werden. Die Grenze ist vielmehr für jedermann offen.

### Eine Spannung zwischen London und Paris.

Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ stellt eine Spannung zwischen Paris und London fest, erklärt jedoch, daß man sich nicht der Täuschung hingeben dürfe, daß jetzt das ober-schlesische Problem eingemessen gelöst sei. Die Festsetzung der Grenze werde, nach der großen Meinungsverschiedenheit, welche noch immer die französische und die britische Regierung in dieser besonderen Frage trennt, zu spät kommen, fast sicher zu einer scharfen Auseinandersetzung führen. Durch die Ereignisse der letzten Tage werde gewonnen werden, daß diese Meinungsverschiedenheit, so ernst sie auch stehe, in der Sitzung des Obersten Rates in einer Stimmung erörtert werde, welche von der in der letzten Woche herrschenden sehr verschieden ist.

### Vertappter Raub Oberschlesiens.

Wie „Chicago Tribune“ mitteilt, sollen Pläne für ein unabhängiges Oberschlesien unter Verwaltung des Völkerbundes und des Obersten Rates aufgestellt sein. Dies Regime solle sich auf 30 Jahre erstrecken oder so lange andauern, bis Deutschland die Wiedergutmachungsschuld bezahlt hat. Nach Ablauf der 30 Jahre sei eine neue Volksabstimmung vorgezogen. Die politischen Einwendungen sollten durch geteiltere Versicherungen gegenüber der Warschauer Regierung beseitigt werden, daß nach 30 Jahren die politischen Interessen gewahrt würden.

### Englischer Optimismus über Ober- schlesien.

Die „Morning Post“ meldet: Im Unterhaus gab die Regierung durch Churchill auf eine Anfrage Hendersons über Oberschlesien die Erklärung ab, daß die Säuberung Oberschlesiens nur noch eine Frage von Tagen sein könne. Die englische Regierung werde entschlossen, keine einzige Handlung der Aufständischen anzuerkennen. In Oberschlesien sei Englands Ehre verpfändet, einmal durch den Versailles Vertrag und dann auch durch die internationalisierte Verwaltung des strittigen Grenzgebietes.

### Die Greueln der Polenbanden.

Die ober-schlesischen Insurgenten verketten in ihren Berichtsberichten und in anderen Zuschriften täglich Greuelmeldungen aller Art. Es handelt sich bei all diesen Meldungen um einen planmäßigen Vorgehen, der von den politischen Anführern gegen die deutschen Verteidiger heimtücklichen Vordens geführt wird. Die Anführer haben lieber aus guten Gründen darauf verzichtet, genaue Einzelheiten anzugeben. Auf deutscher Seite verzichtet man darauf, beweislose Behauptungen der Polen Behauptungen gleicher Art entgegenzustellen. Doch wird über das Verhalten der Anführer alles Material gesammelt, das, durch zureichende Beweise erhärtet, völlig einwandfrei wiedergeben, welches namenloses Unheil die polnischen Banden der ober-schlesischen Bevölkerung zugefügt haben.

### Die Polen zerstören Rosenber.

Die „Times“ meldet aus Oppeln, daß die Polen mit systematischen Zerstörungen in der Stadt Rosenberg begonnen haben. Die Polen wollten anscheinend den Deutschen und der Welt im allgemeinen einen Geschmach davon geben, was sie aus dem ober-schlesischen Industriegebiete machen würden, wenn man die Polen zwingen würde, es aufzugeben.

### Sächsischer Landtag.

51. Sitzung.  
Dresden, 26. Mai.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die nächste Beratung über die Regierungsvorlage, eine weitere Erklärung der Sätze der Gebührensordnung für Ärzte, Chemiker, Zahnärzte, Hebammen und Hebammen bei gerichtlichen, medizinischen und medizinisch-polizeilichen Verordnungen.

Hohenstein-Ernstthal mit Gattengrund, Oberlungwitz, Gersdorf, Bernsdorf, Bernsdorf, Mülsdorf, Langenberg, Meinsdorf, Falken, Reichenbach, Langenschursdorf, Callenberg, Grumbach, Zirkshelm, Ruchshappel, St. Egidien, Wilsdorf, Gröna, Mittelberg, Arnsdorf, Ruchberg, Elsdorf, Pleißa und Ruchdorf.

Hg. Fränkln Dr. Sertwiz (Deutsche Sp.)

# Verkehr mit Milch.

In Ausführung der Reichsverordnung über den Verkehr mit Milch vom 30. April 1921 und der Verordnungen des Wirtschaftsministeriums vom 23. Mai 1921 — 770 V L X V I und 771 V L X V I — wird bestimmt:

I. Wer im Bezirk des Bezirksverbandes Glauchau den Handel mit Milch betreiben will, bedarf einer besonderen Erlaubnis. Diese wird nur auf Antrag erteilt und zwar von den Städten und Gemeinden des Verkaufsortes, die hierdurch dazu ermächtigt werden. Ueber die Erlaubnis ist ein Ausweis zu begeben, aus dem insbesondere ersichtlich ist, an welchem Orte der Milchverkauf erfolgen darf. Milchhändler, die den Verkauf außerhalb eines festen Geschäftslokals betreiben, sind verpflichtet, diesen Ausweis beim Milchverkauf stets bei sich zu führen. Die Erlaubnis kann aus wichtigen Gründen vom Bezirksverband zurückgezogen werden.

II. Der Erlaß der dem Bezirksverband in Abs. 2 und 3 von I der Verordnung des Wirtschaftsministeriums vom 23. Mai 1921 — 770 V L X V I — eingeräumten Anordnungen wird den Städten und Gemeinden übertragen.

III. Es werden aufgehoben die Bekanntmachungen über:

1. Höchstpreise für Milch, Landbutter, Quark und Magerkäse vom 2. 3. 1921 — K.L.N. 187 Se.
2. Milch, Butter, Quark- und Käseverbrauch, Verflüchtigung und Verarbeitung von Milchzeugnissen vom 2. Dez 1918 — 673 Se.
3. Straßenhandel mit Milch vom 29. April 1918 — 318 Se. vom 12. Nov. 1918 — 623 Se. — und vom 19. Juli 1920 — 732 Se.
4. Erlaubnis von wöchentlichen Milchberichten vom 10. Februar 1919 — 133 Se. und vom 8. Juni 1920 — 635 Se.
5. Verkehr mit Ziegenmilch und Ziegenkäse vom 29. April 1919 — 95 Se. —
6. Preise für Ziegenmilch vom 20. Sept. 1917 — 3066 IB — vom 22. April 1920 — 357 Se. — und vom 14. April 1921 — 250 Se. —
7. Buttermarken vom 7. Dezember 1915 — 2809 IB —, vom 20. Dezember 1915, vom 4. Januar 1916 — 19 IB —
8. Sperrfakten für Magermilch, Quark und Käse vom 12. Mai 1917 — 1646 IB.
- IV. Diese Bekanntmachung tritt am 1. Juni 1921 in Kraft.

Bezirksverband Glauchau, den 25. Mai 1921. — K.L.Nr. 419. Se. —  
Freiherr von Weich, Amtshauptmann.

## Den hiesigen Einwohnern und Gewerbetreibenden wird dringend empfohlen, sich jetzt mit Koks einzudecken,

da bekanntlich im Winter immer große Knappheit herrscht.

Hohenstein-Ernstthal, den 27. Mai 1921. Gas- u. Elektrizitäts-Verwaltung.

**Bekanntmachung.** Infolge der bevorstehenden Aufhebung der Milch- und Gutterzwangs-wirtschaft wird vielfach angeordnet, daß auch damit die Einrichtung der hiesigen Milchfische eingestellt wird. Dies ist nicht der Fall. Die Einrichtung bleibt nach wie vor bestehen. Insbesondere erfolgt dort die Ausgabe der Säuglingsmilch. Ebenso erhalten werdende Mütter in den letzten 3 Monaten vor der Entbindung sowie Kranke ihre Milch auch weiterhin in der Milchfische. Diejenigen Landwirte, welche Gerste zum Mahlen von Graupen oder Gerste abgeben haben, werden hiermit aufgefordert, selbige **Sonabend, den 28. d. M. von 8-9 Uhr vormittags** in der Fortbildungsschule abzugeben.

Es wird hiermit nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die **Zubauflächenerhebung** bis morgen **Sonabend, den 28. Mai** abgegeben sein muß.

Oberlungwitz, am 27. Mai 1921. Der Gemeindevorstand.

beantragt, die Vorlage in sofortige Schlußberatung zu nehmen.

Abg. Börner (Deutschnall.) weist darauf hin, daß seine Fraktion schon bei der Erhöhung der Sätze im vorigen Jahre, die 50 Prozent betrug, eine 100prozentige gefordert hätte. Die Vorlage wird hierauf in sofortige Schlußberatung genommen.

Sodann wird eine Vorlage über Abänderung des Gesetzes, die Besteuerung des Gewerbetriebs im Umherziehen betreffend, nach kurzen Ausführungen des Herrn Ministerialdirektors Dr. Lorenz, sowie der Abgeordneten Schmidt (Deutsche Vp.), Sander (Deutschnall.) und Jähniß (Dem.) an den Rechtsausschuß verwiesen.

Es folgt die Beratung einer Regierungsvorlage über die Errichtung eines Forschungs-instituts für Landarbeiten in Pommeritz bei Lobau.

Abg. Donath (Deutsche Vp.) erklärt, daß seine Fraktion die Errichtung des Instituts aufhebt.

Abg. Kammelsberg (Deutschnall.) bezeichnet es für verfehlt, große Summen für landwirtschaftliche Forschungsinstitute auszuwerfen in einer Zeit, in der man den landwirtschaftlichen Schulen die Mittel zur Weiterexistenz entzieht, wie das jetzt seitens der sächsischen Regierung geschieht.

Ministerialdirektor Dr. von Hübel teilt mit, daß die ursprünglich ausgeworfene Summe nicht ausreicht und daß infolgedessen ein Betrag von 240 000 Mark nachgefordert werden muß.

Abg. Schreiber (Soz.) tritt für die Vorlage ein, ebenso die Abg. Claus (Demokrat) und Müller (Unabh.), der während seiner Ausführungen, in der er eine Kritik der Geschäftsführung des Präsidiums einschließt, zur Ordnung gerufen wird.

Abg. Kammelsberg (Deutschnall.) polemisiert gegen die landwirtschaftsfeindlichen Ausführungen der Vorredner von der linken Seite und erklärt, daß er sich annehmen könne zu sagen, daß er mehr Verständnis für die Landwirtschaft besitze, als die Herren von der Linken alleamt miteinander.

Abg. Schreiber (Soz.) verteidigt ebenfalls die sächsische Landwirtschaft gegen die von der Linken erhobenen Vorwürfe.

Abg. Siewert (Komm.) behauptet, daß die landwirtschaftlichen Arbeitnehmer in Sachsen heute noch ebenso von ihren Arbeitgebern mißhandelt würden, wie früher.

Die Vorlage wird in zweiter Beratung verworfen. Zum Berichterstatter wird der Abgeordnete Donath ernannt.

Hierauf behandelt die Kammer die Vorlage über die Kreditbeschaffung für notleidende Gemeinden.

Zur Begründung führt der Minister des Innern Lipinski aus, daß es sich darum handle, einmal der vorübergehenden, zum anderen aber auch der dauernden Kreditnot der Gemeinden abzuwehren. Mit der Vorlage solle versucht werden, die schwebenden Schulden der Gemeinden in dauernde umzuwandeln. Der Staat wolle nicht Darlehen gewähren, sondern eine Garantie für Verzinsung und Tilgung der Gemeindefschulden übernehmen.

Abg. Bethge (Soz.) und Abg. Dr. Dehne (Dem.) erklären sich mit der Vorlage einverstanden

und wünschen sofortige Schlußberatung.

Abg. Dr. Eberle (Deutschnall.) setzt sich für wohlwollende Prüfung der Gesuche wirklich notleidender Gemeinden ein, worauf die Vorlage in der Schlußberatung einstimmig angenommen wird.

Ohne Aussprache wird dann einem Ersuchen des Ministers des Innern um Ermächtigung sofortiger Einstellung mehrerer Beamten bei den Landesstraßenämtern entsprochen.

Abg. Friedrich (Deutschnall.) begründet hierauf einen Antrag seiner Partei, daß im Interesse der Allgemeinheit der Furschus für die nächste Getreide- und Kartoffelernte von der Regierung in ausreichendem Maße gestellt und die Kosten für diesen Schutz vom Staate getragen werden sollen.

Minister des Innern Lipinski erklärt, daß der Furschus schon verflüchtigt sei und daß nicht anzunehmen sei, daß sich die Verhältnisse vom Vorjahre wiederholen würden, besonders, wenn die Landwirte einen Teil ihrer Produkte zu ermäßigten Preisen für die notleidende Bevölkerung abgeben würden. Die Kosten für den Furschus werden vom Staat getragen, soweit er der allgemeinen Sicherheit dient. Wenn jedoch Gemeinden einen besonderen Schutz einrichten, so seien sie zur Tragung der Kosten verpflichtet.

Nachdem sich die Abg. Donath (Deutsche Vp.) und Dr. Demmering (Dem.) gegen den Antrag ausgesprochen, wird er gegen die Stimmen der Deutschnationalen abgelehnt.

Abg. Eberle (Komm.) begründet einen Antrag seiner Partei, die Regierung zu ersuchen, die Obstruktion der Staatsstraßen, wie geplant, nicht öffentlich zu verteidigen, sondern sie den darauf reflektierenden Gemeinden zu überlassen.

Der Antrag wird, nachdem der Regierungsvertreter darauf hingewiesen, daß die Gemeinden schon auf Grund einer bestehenden Verordnung die Möglichkeit die Obstruktionen zu erwerben, haben, an den Haushaltsausschuß A verwiesen.

Zum Schluß begründet Abg. Schnellert (Komm.) eine Anfrage seiner Partei, was die sächsische Regierung gegen die unerwünschten Teile des Dresdner Sondergerichts zu tun gedenke. Während seiner Ausführungen verläßt die bürgerlichen Abgeordneten den Sitzungssaal.

Ministerialrat Dr. Wulfsen antwortet, daß die Sondergerichte auf Grund einer Reichsverordnung eingesetzt sind und infolgedessen der Landtag für diese Verhandlungen nicht zuständig ist.

Nächste Sitzung Freitag, den 27. Mai, vormittags 9 Uhr.

## Sächsische politische Mitteilungen.

### Die Besserstellung der Altpensionäre.

Der Haushaltsausschuß A des Landtages beriet am Donnerstag die Vorlage über die Besserstellung der Altpensionäre. Die Regierungsvorlage wurde im wesentlichen einstimmig angenommen. Teilweise stimmten die Kommunisten dagegen. Die Vorlage, deren Durchführung einen Aufwand des Staates in Höhe von 21 Millionen Mark erfordert, bringt eine wesentliche Besserstellung der Altpensionäre. Es handelt sich um 3800 Ruhegehaltsempfänger, 7600 Witwen und 2000 Waisen. Eine völlige Gleichstellung mit den sogenannten Neupensionären ist infolge des Sperrgesetzes des Reiches nicht möglich.

## Futtertrippen-Wirtschaft.

Infolge der Aufhebung der Zwangswirtschaft läßt sich die weitere Aufrechterhaltung des Landespreises am besten durch die Aufhebung der Futtertrippen-Wirtschaft erreichen. Infolgedessen wird das Landespreisausschreiben in absehbarer Zeit aufgelöst werden müssen. Leiter der letzteren ist der bekannte Sozialdemokrat Lüttich, der nunmehr vom 1. Juni ab die Leitung des Landesamtes für Arbeitsvermittlung erhalten soll — von der — wie vor einigen Tagen berichtet wurde — der bisherige Inhaber der Stelle, Regierungsrat Meißner von dem unabhängigen Arbeitsminister Jodel zu wagnisweise abgesetzt wurde, weil er Einwendungen gegen einen Nachfolger erhoben hatte, der nicht einmal orthographisch richtig schreiben konnte. Für das neu geschaffene, dem Landesamt für Arbeitsvermittlung unterstehende Referat für Berufsberatung, für das Dr. Sander, Chemnitz, vorgeschlagen war, ist ein unabhängiger Parteigänger des Arbeitsministers, der unabhängige Sozialdemokrat Kirch aus Berlin, berufen worden. — Man bringt rasch noch unter, was itaenwie unterzubringen ist.

## Sächsisches.

### Hohenstein-Ernstthal, 27. Mai 1921.

#### Wettervorausage für morgen:

Früh, vereinzelte Regenfälle, kühl, westliche Winde.

#### Temperatur am 26. Mai:

Minimum +15,9, 12 Uhr +26,3, Maximum +26,8.

In unserem vorgestrigen Bericht über die Stadtvorordnetenwahl ist uns infolgedessen ein Mißverständnis unterlaufen, als bei der Bewilligung der Baukostenbeiträge Herr Vorsteher Reinhard in Wirklichkeit erklärt hat, daß darüber kein Zweifel bestehe, daß die Wohnungen des Eigenheimers sich teurer stellen, daß jedoch aus Mitteln der hiesigen Industrie Zuschüsse hätten gewährt werden sollen, um mit den zur Verfügung stehenden staatlichen Mitteln die gleiche Anzahl Wohnungen herzustellen. Es wären dann die gleiche Anzahl Wohnungen entstanden, jedoch wären diese an Bodenfläche größer gewesen und hätten außerdem die Vorzüge des Einfamilienhauses und eines größeren Gartens gehabt. Um einer falschen Auffassung von vornherein vorzubeugen, stellen wir dies hiermit richtig.

Der mit viel Beifall aufgenommene Buchroman „Liesbesopfer“ findet in dem jetzt zur Ausgabe kommenden 15. Hefte seinen Abschluß. Das nächste Heft beginnt mit dem Roman „Die große Erbschaft“ aus der Feder Erich Ebsteins, der einen wirklichen Hochgenuss verspricht, umso mehr, als der Name des berühmten Autors schon dafür Bürgschaft gibt. Er kann allen den geschätzten Lesefreunden und Lesern, die stets den bisher erschienenen Buchromanen ein besonderes Interesse entgegengebracht haben, für welches wir diesen gleichzeitig auch an dieser Stelle unseren besten Dank abstatten wollen, nur warmstens empfehlen werden. Der heutige Nr. unseres Blattes ist außer der Postausgabe ein diesbezüglicher Prospekt beigegeben, der den Anfang dieses neuen Romans enthält. Wir glauben damit in der Annahme nicht fehl zu gehen, daß bei seiner Beachtung von den diesen Buchromanen noch fernstehenden Lesefreunden noch ein größerer Teil gewonnen werden dürfte.

Am Sonntag, den 29. Mai, werden aus Anlaß des Schützenfestes folgende Sonderfahrten auf der Postkraftwagenlinie Hohenstein-Ernstthal—Falken—Langenchursdorf eingelegt: 1) Hin: Hohenstein-Ernstthal Bahnhof ab 10.45 U. und 9.15 U., Reichenbach Postagentur ab 11.15 U. und 9.45 U., Falken Gasthof ab 11.30 U. und 10.00 U., Langenchursdorf Postagentur ab 11.42 U. und 10.12 U., Langenchursdorf „Goldene Aue“ an 11.50 U. und 10.20 U. 2) Zurück: Langenchursdorf „Goldene Aue“ ab 11.55 U. und 10.25 U., Langenchursdorf Postagentur 12.03 Mitt. und 10.33 U., Falken Gasthof ab 12.15 Mitt. und 10.45 U., Reichenbach Postagentur ab 12.30 Mitt. und 11.00 U., Hohenstein-Ernstthal Bahnhof an 1.00 Mitt. und 11.30 U. Die Wagen halten an allen Haltestellen.

Auf die vom Bezirkslehrerverein Hohenstein-Ernstthal und Umgegend veranstalteten psychologischen Vorträge über „Fragen des Seelenlebens“, die morgen Sonnabend, sowie Sonnabend, den 4. Juni in der Neustädter Schulturnhalle abgehalten werden, sei auch an dieser Stelle nochmals mit dem Bemerken hingewiesen, daß vor allem auch der Besuch von Nichtlehrern aus allen Kreisen erwünscht ist.

Am kommenden Sonntag wird, wie überall im Reich, auch hier ein vom Arbeiter-Turn- und Sportbund veranstalteter Reichs-Arbeiter-Sporttag abgehalten, zu dem der Allgemeine Turnverein in der heutigen Nummer unserer Zeitung nochmals besonders einlädt. Aus dem Programm, das ausführlich auf den Plakaten verzeichnet ist, seien der Festzug und die Wettkämpfe am Nachmittag erwähnt.

Benutzung und Anerkennung fanden überall die Darbietungen, die auf dem diesjährigen Schützenfest in der Schaubude „Cum der Land“ gezeigt werden. In der ersten Abteilung läßt sich Frau Cumberland im Gebanten-Erntes; sie gibt mit verbundenen Augen auf alle an sie gerichteten Fragen verblüffend rasch und sicher die richtige Antwort. Die zweite Abteilung läßt Perro Barano erscheinen, das „ärztliche Rätsel“. Nachdem der kräftig gebaute Mensch zunächst mit seinen Muskeln und Schulterblättern eigenartige Bewegungen und Verrenkungen ausgeführt hat, die einem gewöhnlichen Sterblichen arge Schmerzen verursachen würden, mündet er seinen Magen und läßt ihn in den oberen Brustkorb emporkommen. Dann würgt er sein Herz 17 cm höher, setzt den Brustkorb aus und läßt die Eingeweide irgenbro in seinem Körper verschwinden,

so daß man nur noch ein mit Haut überzogenes Skelett vor sich zu haben glaubt. Die dritte Abteilung, in der ein junges Mädchen, Magenta, genannt das „Geheimnis der Luft“, von ihrer Lagerstatt aus in völlig starrem Zustand sich in die Höhe bewegt, verursacht bei den Besuchern ebenfalls manches Kopfzerbrechen.

Der Bitte der sächsischen Kantoren und Organisten an das Landesmusikforum, durch Genehmigung einer Kirchenkollekte den Landesmusikchorverband mit seinem Organ „Der Kirchenchor“ aus schwerer finanzieller Bedrängnis befreien zu helfen, hat die oberste Kirchenbehörde entsprochen. In ihrem Erlaß weist sie darauf hin, daß zu den Aufgaben der Kirchengemeinde auch die Pflege der Kirchenmusik gehöre und daß von dem Ertrag einer dafür veranstalteten örtlichen kirchlichen Sammlung ein Teil dem Landeskirchenchorverband zufließen könne. Diese Kollekte zu Gunsten der Kirchenmusik soll in St. Christophori nächsten Sonntag gesammelt werden. Eine Motette des Kirchenchores wird im Zeichen der Dankbarkeit den Hauptgottesdienst besonders auszeichnen. Mögen alle, die die Bedeutung der musica sacra recht zu würdigen wissen und die Kultur eines Bach, Handel und anderer Großen im Reiche der kirchlichen musikalischen Kunst nicht untergehen lassen wollen, durch ihre Gabe mit Hand und Werk legen, unserem Volke ein kostbares Kleinod zu erhalten.

Im Naturtheater Rabenstein brachte der vergangene Sonnabend eine Uraufführung des Kindermärchens „Sneewittchen und die sieben Zwergel“, in Rede und Handlung geistert von Ludwig Holler. Der Verfasser, als Direktor des Naturtheaters und Märchengedächter überall bekannt, hat ein Werk geschaffen, welches sich streng an das Grimmsche Märchen hält und dabei doch nicht in altgebrachtem stecken bleibt. Er verzichtet bewußt auf alles störende Weirort und läßt der Phantasie des Kindes weitesten Spielraum. So war es natürlich, daß der Erfolg ein durchschlagender war und man wird gewiß nicht weniger Aufzählungen erleben als bei dem vorjährigen Märchen „Hänsel und Gretel“. Eine stimmungsvolle Musik (Violine und Harfe) unterstützte die Darstellung auf das Beste. Am Sonntag ging das entzückende Verluftspiel „Der erste Kuß“ in Szene. Hans Möbes stellte sich damit erstmalig als Spielleiter vor und zeigte sich als umsichtiger und tiefgründiger Künstler. Am Sonnabend, den 28. Mai, geht nachmittags 4 Uhr „Sneewittchen“ in Szene. Am Sonntag ist früh 7 Uhr Konzert im Theaterrestaurant, um 9 Uhr geht als Fremdenvorstellung zu Wochentagspreisen „Doppelselbstmord“ in Szene. Nachmittags 4 Uhr „Die zärtlichen Verwandten“ von Benedic, mit Otto Raube in der Hauptrolle. Das Stück wird am Dienstag nachmittags 5 Uhr und am Donnerstag nachmittags 5 Uhr wiederholt. Am Mittwoch, den 4. Juni geht nachmittags 2 1/2 Uhr „Sneewittchen“ in Szene, um 4 1/2 Uhr findet die erste Abonnementsvorstellung für die Oberklassen der Volksschule „Andreas Hofer“ statt. Vorverkauf für Chemnitz: Brunner'sche Buchhandlung, Markt, Telef. 2264, Vorverkauf für Rabenstein: Frau Ida Seifert, Chemnitzstraße 10.

In der vor kurzem abgehaltenen Vorstandssitzung wurden als neue Mitglieder der Sächsischen Lebensversicherungsgesellschaft der Sparkasten in Sachsen u. a. aufgenommen. Die Sparkasten St. G. G. i. d. u. R. u. b. o. r. f. (S.-L.) Die Antragsresultate der Anstalt sind fortwährend erfreulich. In den ersten vier Monaten dieses Jahres gingen bei der Anstalt ein 2795 Lebensversicherungsanträge über 87 353 890 Mark Versicherungssumme und 15 Rentenansprüche mit einer Kapitaleinzahlung von 140 558 Mark.

**Krumhermersdorf, 26. Mai.** Durch Unachtsamkeit eingeleitet wurde hier das Wohnhaus des Gutbesizers Beyer im Oberdorf. Infolge des schnellen Umschlagens des Feuers konnte nur sehr wenig vom Mobiliar gerettet werden. Der in dem Grundstücke zur Miete wohnenden Familie Beyer ist fast alles verbrannt. Der Schaden ist beträchtlich. Die Scheune, die bereits Feuer gefangen hatte, konnte erhalten bleiben, auch das Vieh konnte gerettet werden.

**Niederschneeberg, 26. Mai.** Ein schweres Brandunglück hat sich in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag hier ereignet. In dem Wohnhaus des Grundstücksbesizers Weibach, hier: war Feuer ausgebrochen, wobei der Rest der von den Flammen erfaßt wurde und ums Leben kam. Auch seine Ehefrau erlitt schwere Brandwunden. Eine Tochter, die bei der Firma Bruno Schellenberger in Chemnitz in Stellung ist und die dortige Tage zu ihren Eltern reisen wollte, um daheim ihre Ferienzeit zu verbringen, wurde durch diese erschütternde Nachricht in tiefste Trauer versetzt und kommt nun heim, um dem Begräbnis ihres auf so schreckliche Weise ums Leben gekommenen Vaters beizuwohnen.

**Leuben bei Esch, 26. Mai.** Auf eigenartige Weise ums Leben kam der aus Esch gebürtige Geselle Streul, der beim Bäckermeister Höder hier beschäftigt ist. Er erlitt während der Arbeit einen Schlaganfall und fiel so unglücklich, daß der Kopf in den Teig des Backtrages zu liegen kam, so daß der Geselle den Erstickungstod fand.

**Bauzen, 26. Mai.** Tödlich verunglückt ist auf dem Braunkohlewert Berminghoff der 33 Jahre alte Zimmermann Bedo aus Moritz. Infolge plötzlicher Senkung einer schweren Holzleiste geriet er unter dieselbe, die ihn erdrückte. Beim Baden ertrunknen ist in Gutsborn der 13 Jahre alte Schulfahrer Rod. — In Zwickau mit tödlichem Ausgang kam es im Waldhause bei Lautawitz. Dort verhielten drei Arbeiter, die vorher im Waldhause gearbeitet hatten, nochmals in das Gasthaus einzudringen. Da der Wirt nicht öffnete, gaben die Arbeiter Revolverkugeln ab und trafen mit Gewalt ins Haus ein. Sie bedrohten den Wirt, der er von seiner Schußwaffe Gebrauch machte und den Räubersführer durch einen Schuß niederstreckte, daß dieser bald darauf ver-

überzogenes  
Die dritte  
Magneta,  
ihrer La-  
sch in die  
ebenfalls  
toren und  
durch Ge-  
den Lan-  
nem Organ  
r Bedräng-  
chenbehörde  
darauf hin,  
auch die  
von dem  
Kirchlichen  
Vorverban-  
unster der  
sten Sonn-  
Kirchen-  
den Haupt-  
en alle, die  
würdigen  
el und an-  
uffälligen  
durch ihre  
Wolke ein  
benstein  
aufführung  
und die  
ung gefest  
s Direktor  
berall be-  
sichtig streng  
dabei doch  
verzichtet  
läßt der  
So war  
Schlagender  
Lufführer  
„Häufel  
f (Violine  
das beste,  
Luffspiel  
bes stellte  
und zeigte  
Künstler.  
mittags 4  
ntag ist um  
9 1/2  
ehentags-  
mittags  
Benedict  
tück wird  
Donner-  
Mittwoch,  
Sneewitt-  
te Abon-  
er Volks-  
r Chem-  
f, 2264,  
t, Chem-  
orstands-  
effent-  
stalt  
ten u. a.  
en und  
nisse der  
en ersten  
Anstalt  
353 890  
anträge  
Markt.  
Durch  
ohnhaus  
Infolge  
konnte  
werden.  
hnenben  
Der  
bereits  
steiben,  
i. Ein  
cht vom  
In dem  
ch, hier,  
Westler  
Leben  
Stand-  
Bruno  
und die-  
m da-  
e durch  
uer ver-  
gänntis  
gelom-  
eigen-  
Schab  
rmeister  
end der  
glücklich,  
zu fle-  
ungstob  
glückt ist  
er 33  
a. 30  
Rohrlei-  
drühte  
der 13  
heretien  
ldhaufe  
iter, die  
als in  
et nicht  
ab und  
brochen  
e Ge-  
einen  
ver"

**Zittau, 26. Mai.** Größeren Salzwan- und Mo- aneinungen ist man in Ertan und Ebersbach auf die Spur gekommen. Eine ganze Anzahl Personen ist in die Angelegenheit verwickelt, zwei Einwohner aus Ebersbach wurden bereits verhaftet.

**Zittau, 26. Mai.** Die Erhaltung der Einnahmen, an der nicht nur Zittau, sondern das ganze Land ein großes Interesse hat, da die Kauten mit zu den interessantesten in Deutschland zählen, hat eine wertvolle Unterstützung erfahren. Nach einer Besprechung, die Oberbürgermeister Dr. Stütz im Ministerium des Innern hatte, steht zu hoffen, daß aus öffentlichen Mitteln für die Unterhaltungsarbeiten an den Lybiniten ein namhafter einmaliger Beitrag zur Verfügung gestellt werden wird. Mit Hilfe dieses Beitrages wird es möglich sein, die schon vor dem strie in Aussicht genommenen gründlichen Instandsetzungsarbeiten in Angriff zu nehmen.

### Eine gewaltige Kundgebung christlichen Glaubens

Am 20. Posaunenfest, welches die Posaunenchorde des Evang. Jungmännerbundes in Sachen veranstaltete. Die in diesem Jungmännerbund zusammengeschlossenen 330 kirchlichen Jungmänner, die zurzeit ca. 1500 Mitglieder umfassen, erstreben, wie weiten Kreisen immer noch unbekannt ist, nicht nur die Heranbildung von Gesinnungs- und Tatkraften durch Beschäftigung mit der heiligen Schrift, sondern bilden auch Geist und Körper ihrer Mitglieder durch Pflege aller Geistesgebiete und gesunde Leibesübungen. Die Musik pflegen sie in den Posaunenchor, von denen der sächsische Jungmännerbund zurzeit 60 Chöre mit 500 Mitgliedern hat. Es ist nun in weiten Kreisen unseres Volkes eine verbreitete Meinung, als sei solche Posaunenmusik keine vollwertige Musik, da sie hart und ungefüge für ein musikalisches Ohr klinge. Auch meint man oft, mit Posaunen könne man nur Choräle und ernste Stücke spielen. Daher sind diejenigen immer aufs höchste erstaunt, die zum 1. Male solch einem Posaunenfest beiwohnen dürfen. Wer einmal die ehernen Schönheit dieser Musik vernommen hat, wenn die Posaunenchorde mit wahrhaft erhebender Tonkraft unsere herrlichen Choräle antimmen, und aus den vielen Hundert Instrumenten es sich wie ein silberner Strom edelsten Wohlklanges ergießt, der sagt stets: „Welch eine gewaltige Musik ist das, das habe ich ja noch garnicht genusst.“ So war es auch diesmal auf dem Posaunenfest in Aue. Wohl noch niemals haben solche Menschenmengen auf Marktplatz und Festplatz dichtgedrängt gestanden und dieser Posaunenmusik gelauscht. Und alle waren ergriffen von dem großen öffentlichen Zeugnis, das mit dieser Posaunenmusik von der Macht und Wahrheit unseres christlichen Glaubens abgelegt wurde; denn auf den gleichen Straßen und Plätzen, auf denen sich sonst das alltägliche Leben abspielt, wurde jetzt Gottes Wort verkündigt und viele Stunden lang herrliche Choräle und Volkslieder geblasen. Am Frühschmitten tag strömten im langen Zuge viele Tausende nach dem hochgelegenen Friedhof, wo eine Feldengelächtnisfeier stattfand. Auch die Festversammlung, welche eigentlich in der Nicolaikirche stattfinden sollte, mußte, wegen nicht ausreichender Kirchentürme, an einen anderen Ort verlegt werden. Aus aller Ansprachen lang heraus die einmütige Erkenntnis: Für unser armes Volk gibt es nur dann eine Rettung, wenn es wieder ein Volk Gottes wird, das nach Gottes Geboten lebt und wandelt. Was ein ehernes Amen auf dieses Bekenntnis erklang dann in wundervoller Schönheit das große Halleluja von Händel, von 360 Posaunen mit gewaltiger Kraft vorgetragen.

### Kirchliche Nachrichten

- Oberrangwitz.**  
Am 1. Sonntag nach Trinitatis, den 29. Mai, vormittags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Luk. 16, 19 bis 31. Herr Pastor Bohne.  
Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst für Kinder über 10 Jahren.  
Nachmittags 3 Uhr Laufen.  
Abends 7 Uhr Jungfrauenverein.  
Abends 8 Uhr Jungmännerverein.  
Donnerstag abends 8 Uhr Jungfrauenverein in der Kirche.  
Abteilung, halb 9 Uhr Landeskirchliche Gemeinschaft.  
Wochenamt: Herr Pastor Bohne.
- Gersdorf.**  
Am 1. Sonntag nach Trinitatis, den 29. Mai, vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst. Herr Pastor Kother.  
Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst Herr Pastor Kother.  
Nachmittags 2 Uhr Jugendspiele; Sammeln Kreuzung Erlbacher Straße.  
Abends halb 8 Uhr Jungfrauenverein in der Kirche.  
Abends halb 8 Uhr Jungmännerverein im Jungmännervereinssaal.  
Abends 8 Uhr Landeskirchliche Gemeinschaft im Gemeindefestsaal.  
Wochenamt: Herr Pastor Kother.  
Donnerstag, den 2. Juni, vormittags 9 Uhr Wochenkommunion. Herr Pastor Kother.
- Gersdorf.**  
Am 1. Sonntag nach Trinitatis, den 29. Mai, vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst.  
Kollekte für den Landeskirchenchorverband.  
Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst für die ältere Abteilung von 10-14 Jahren.
- Wilsenbrand.**  
Am 1. Sonntag nach Trinitatis, den 29. Mai, vormittags 8 Uhr Amarsch des Jungmännerbundes vom Pfarrhaus zum Kreisverbandstreff nach Wilsenbrand.  
Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst.  
Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst.  
Dienstag, den 31. Mai, abends halb 8 Uhr Sammeln des ev. Jungfrauenvereins bei Mannmanns Gasthaus zum Abmarsch nach dem Landparade.  
Mittwoch, den 1. Juni, abends halb 8 Uhr Jungmännerverein im Pfarrhaus.  
Donnerstag, den 2. Juni, abends halb 9 Uhr Versammlung der christl. Elternschaft im Pfarrhaus.
- Laugenberg mit Meinsdorf.**  
Am 1. Sonntag nach Trinitatis, den 29. Mai, früh 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt.  
Über 8 Tage kirchliche Unterredung mit den Konfirmanden.
- Laugenberg mit Falken.**  
Am 1. Sonntag nach Trinitatis, den 29. Mai, vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst.  
Donnerstag, den 2. Juni, abends 8 Uhr Bibelstunde.  
2. Petr. Kap. 1. Warrer Habel.
- Callenberg mit Reichenbach.**  
Am 1. Sonntag nach Trinitatis, den 29. Mai, vormittags halb 9 Uhr Beichte, 9 Uhr Beichtgottesdienst mit Abendmahlsfeier.  
Nachmittags halb 11 Uhr Kindergottesdienst.
- Lobsdorf mit Kuhsnappell.**  
Am 1. Sonntag nach Trinitatis, den 29. Mai, Spätmittag um 10 Uhr. Im Anschluss Kindergottesdienst.  
Dienstag, den 31. Mai, Frauenverein bei Gräblich in Tischheim.  
Freitag, den 27. Mai, abends „Jugendheim“.
- Gebrüder Westenwald.**  
Roman von Lola Stein.  
28)  
„Die Bedenken durste ich haben, solange es mit der Firma ging, solange ich mir gestalten konnte, Privatmann zu sein. Das hat nun auf gehört. Ich kann doch unser Haus nicht zu Grunde gehen lassen, ich muß versuchen, drüben zu retten, was zu retten ist. Ich fürchte, ich habe zu lange gewartet. Und nachher stehe ich auf den Trümmern meines geschäftlichen und meines Lebensglückes.“  
„Das fürchte ich auch, daß du zu lange gewartet hast, Manfred, viel zu lange. Drüben wird es kaum noch etwas zu retten sein.“  
„Aber ich weiß eine andere und wie ich hoffe glückliche Lösung für dich und was alle: ich

... mich gestern mit Arno Jerrat verlobt.“  
Er starrte sie an, als ob sie den Verstand verloren habe.  
„Thea, ich habe dich wohl doch nicht richtig verstanden? Mit — mit ...“  
„Mit Arno Jerrat“, vollendete sie, so ruhig, wie es ihr möglich war.  
„Mit diesem Mann, den du zweimal angewiesen hast?“  
„Man denkt oft anders mit den Jahren, Manfred. Das menschliche Herz ist wandlungsfähig.“  
„Das mag sein. Aber mit diesem Mann, der mein größter, erbitterter Feind ist?“  
„Er selbst hat die Sache nicht so tragisch aufgefaßt wie wir, Manfred, und er nimmt sie auch heute noch leicht. Auch ich sprach ihm von meinen Bedenken geschäftlicher Natur. Aber er meint, in einer einzigen Unterredung würde ich mich einigen. Er scheint bereit, dir unsere alten Stunden kamplos wieder zu überlassen.“  
Manfred Westenswald atmete auf. „Sollte das möglich sein? Kann es das geben Thea?“  
Bei einem Arno Jerrat scheint alles möglich zu sein, Manfred.“  
„Soll ich von seiner Gnade mein Geschäft wieder aufzurichten?“ fragte er finstern.  
„So darfst du die Sache nicht auffassen“, meinte sie ansitzend, „um Gotteswillen, so nicht. Jerrat liegt natürlich daran, zu meiner Familie in die besten Beziehungen zu kommen und das ist nur möglich, wenn ihr euch auch geschäftlich einigt.“  
„Er will mich doch nicht mit den Meinen entweihen, wie er, das darfst du nicht vergessen, Manfred.“  
„Er gewöhnte sich langsam an den Gedanken, daß ein neuer Weg, ein Weg der Rettung vor ihm lag. Er atmete auf. Ein heller Schein floß über sein Antlitz.“  
„Dann werde ich also vorläufig noch nicht nach drüben brauchen. Oder vielleicht ist es gerade gut, wenn ich nun gehe. Was meinst du, Thea?“  
„Vielleicht“, sagte sie ein wenig ungeduldig, „das alles kauft du dir in Ruhe und mit Herrn Somann überlegen, wenn er zurückkommt.“  
„Und nicht mehr mit dir?“ rief er aus. „Da habe ich noch einmal etw. gewünscht, Thea, so ganz ein ich gefangen in meinen Sorgen und Nöten. Liebe, liebe Thea, du weißt ja, wieviel Gutes und Schönes ich dir wünsche.“  
„Er hand vor ihr und hielt ihre Hände, und suchte ihr tief und forschend in die Augen zu sehen. Aber sie senkte den Blick.“  
„Ein Häfel eist du mir ja doch“, sagte er sinnend, „aber ich werde dies Häfel wohl niemals lösen.“  
„Es dürfte auch garnicht so interessant für dich sein“, meinte sie mit leiser Bitterkeit in der Stimme. „Ahnst du das?“  
„Was heißt das, Thea? Glaubst du, ich nehme so geringen Anteil an deinem Geschick? Glaubst du, es könne mir gleichgültig sein, wessen Mannes Frau du wirst? Aber daß ich deine Wahl nicht beeinflussen kann, weiß ich, sonst hätte ich einen anderen Mann für dich ausgesucht.“  
„Du solltest dich freuen, daß Arno Jerrat es ist, Manfred!“  
„Vielleicht sollte ich mich freuen. Geschäftlich wie ich es ja auch. Aber sonst — sonst hätte ich dir einen anderen Gatten gewünscht.“  
„Was kannst du gegen ihn sagen? Ist er nicht unantastbar?“  
„Das ist er. Aber — ich werde wohl nie in ein Freundschaftsverhältnis zu ihm kommen können und ich werde dich doppelt verlieren, Thea.“  
„Du wirst mich niemals verlieren, Manfred“, murmelte sie geächtet. „Ach, er ahnte ja nicht, wie

diese Unterredung an ihren Nerven zerrte, an ihrer Seele riß.“  
„Und verliere ich dich nicht schon mit dem heutigen Tag?“ gab er zurück. „Ach, Thea, du ahnst ja garnicht, wie ich dich vermissen werde. Wie du mir segnen wirst hier im Geschäft.“  
Sie dachte an ihr Gespräch mit Arno Jerrat vom gestrigen Abend und meinte: „Das, was ich dir leistete, wird irgend ein fremder Mensch dir auch leisten können.“  
„Die tatsächlichen Leistungen, Thea. Aber all das andere, was eben unerfesslich ist! Nein, du bist mir unwiderbringlich verloren durch diese Heirat. Du warst mir ja nicht nur die Mitarbeiterin, du warst mir die Vertraute, zu der ich in jeder Stunde mit meinen Klammern und Sorgen kommen konnte, der ich alles beichten konnte, und bei der ich immer Verständnis, Teilnahme, Ratsschläge fand.“  
(Fortsetzung folgt.)

### Letzte Brautnachrichten.

Berlin, 27. Mai. Blättermeldungen zufolge ist in der Nacht zum 26. d. M. der deutsche Reichstagsabgeordnete Dr. Carl Arnold Niebel in Leipzig einem Herzleiden erlegen. Er war Geschäftsführer des Verbandes der Ärzte Deutschlands.

Berlin, 27. Mai. Im „B. T.“ schildert ein Oberbefehlshaber das parteiische Verhalten der Franzosen in Hindenburg, die dort in jeder Weise die politischen Aufständischen unterstützen. Trotzdem dem französischen Kreisinspektoren, Major Landrot, mitgeteilt worden war, daß politische Vandalen im Anmarsch auf Hindenburg seien, lehnte er jedes Einschreiten ab. Als die Vandalen in Hindenburg eingerückt waren, wurden sie von den Franzosen freundschaftlich begleitet. Die Franzosen haben der Entwaffnung der Polizei untätig zu. Verschleppungen und Mißhandlungen Deutscher fanden in Gegenwart französischer Offiziere und Soldaten statt. 30 Flüchtlinge aus der Umgegend, welche in dem Restaurant Monopol unter französischem Schutz untergebracht waren, wurden von der französischen Wache einer polnischen Patrouille ausgeliefert. Die Flüchtlinge wurden fortgeschleppt und fürchtbar mißhandelt.

Berlin, 27. Mai. Wie die Blätter aus Wien melden, war gestern Nacht auf der Straße zwischen Wienersdorf und Neunkirchen quer über die Straße ein starkes Drahtseil gespannt worden. Ein Automobil fuhr gegen das Drahtseil. Der Chauffeur wurde schwer verletzt, vermochte aber noch bis Wiener-Neustadt zu fahren. Hier wurde festgestellt, daß dem im Wagen sitzenden Eigentümer des Autos der Kopf glatt abgeschritten worden war. Wenige Minuten später fuhr ein zweites Kraftwagen gegen das Seil. Der Chauffeur wurde vom Wagen geschleudert und schwer verletzt. Das Auto stürzte mit seinen Insassen in einen Graben. Hierbei wurden 2 Personen erheblich verletzt. Ob es sich bei dem Unfall um einen Mordat oder um einen geplanten Raubüberfall handelt, ist noch nicht aufgeklärt.

London, 26. Mai. (Neuter.) Als der Attorney-General heute nachmittag im Unterhaus mitteilte, daß 30 Personen vom Reichsgericht in Leipzig zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt worden ist, wurde diese Mitteilung von den Abgeordneten mit dem Rufe: „Das ist eine Schande!“ aufgenommen. Unter allgemeinem Beifall fragte Sir Frederick Danby: Wird dem Hause Gelegenheit gegeben werden, über die Unangemessenheit dieses Urteils zu verhandeln?

Engros. Garantiert Detail.  
reine Hofsteiner  
**Naturbutter**  
trifft täglich ein  
**Reinh. Hübner,**  
Lungwitzerstraße 6.  
**Pa. Sped. u. Rauchfleisch**  
Pfb. 1050 Nr.  
allerfeinste Margarine  
von 8 M. an.  
allerfeinste Schmelzmargarine  
Pfb. 12 M.  
Ja Schweineschmalz Pfb. 10.75 M.  
Prima Kindertalg in Pak 8 M.  
empfiehlt **Emil Hausch,**  
Oststr. 25  
Echt eichenes, neues  
**Zweife-Zimmer**  
Büffett, Credenz, Auszugstisch  
4 geschmückte Lederstühle gut  
gearbeitet auf nur **W. 3000.**  
**Preisnitz.**  
Innere Stollbergerstraße 5.  
Fast neuer  
**Gehrockanzug,**  
Friedensware, brauner Jackett-  
anzug, große Figur, und zwei  
Paar Halbsteife, Größe 43, zu  
verkaufen  
**Sangenberg, Haus 38 c**

Suche für bald einen tüchtigen erfahrenen  
**Barnausgeber und Barenshauer**  
welcher Wechsulbildung besitzt und mit allen dazu gehörigen  
Arbeiten vertraut ist. Vorerst schriftliche Angebote erbeten.  
**Emil Heidel.**

**Maschinist**  
(möglichst Schlosser) in Dauer-  
stellung für hier gesucht  
Angebote unter D. 5457 an  
die Geschäftsstelle d. Bl. erb.  
Gut eingerichteter  
**Arbeiter**  
kann auf Steil. 24er Fußmaschine  
(Liebl.) sofort Arbeit erhalten;  
Erama-Seibe — sehr hoher Lohn  
**Grüners Fabrik,**  
Erlbach.  
Perfekter  
**Coltonarbeiter**  
gesucht **Emil Gimpel,**  
Goldbachstraße.  
**Junger Burische**  
von 16 Jahren sucht Stellung  
in der Landwirtschaft, gleich  
wohin zu erf. i. d. Besch.  
dieses Blattes.  
**Schul- od. Diermädchen**  
zur Aufwartung gesucht  
**Dresdnerstraße 28.**

**Formerinnen**  
und  
**Aufmachertinnen**  
steht ein  
**Joh. Albert Winkler,**  
König Albertstraße.  
**Korrespondentin,**  
die Stenographie und Schreib-  
maschine beherrscht, ab 15. Juni  
für hier gesucht.  
Ang. unter B. 5455 an die  
Geschäftsstelle dieses Blattes erb.  
**Kinder mädchen**  
gesucht **Kaelstraße 22.**  
Guterhaltener  
**Kinderwagen**  
preiswert zu verkaufen. Zu er-  
fahren in der Geschäftsst. d. Bl.  
**Wer tauscht**  
**Dreizimmerwohnung**  
in Hohenstein-Ernstthal mit et-  
was größerer in Chemnitz?  
Angebote u. C. 5456 a. d.  
Besch. d. Bl. erb.

**Türschilder**  
Firmen- u. Nummernschilder,  
Hausnummern, Kontroll-  
marken, Grabsteine.  
**Stempel**  
in allen Ausführungen.  
**Türschloßer**  
liefert billigt  
**Paul Scheer,**  
Eisenhandlung.  
**Verlobungs-  
Ringe**  
333 und 585.  
Alle Größen am Lager u. empfehle  
dieselben bei Bedarf zu billigsten  
Tagespreisen.  
**Max Weighaar,**  
Dresdner Straße 4.  
**Film**  
**Junge Leute,**  
die zum Film möchten, erhalten  
Kupf. u. Rat d. Th. Müller,  
Hamburg 36, Schl. 177, S. 16.

**Motten-Vulkan**  
**SCHO-MU**  
wird durch sichere Vermischung der Mottenkugeln mit  
überall verwendbar in Kleiderschränken, in  
Garderobe-Zimmern, unter Polstermöbeln u. s. w.  
Wirkung amtlich bestätigt.  
Zu haben in allen Drogerien.  
All. Fabr. Chemische Fabrik, Heilbrunn, Württemberg.

Engros. Spezialität Detail.  
Echte Silberhändler Würstchen  
Heine & Co.  
Größte Fabrik Deutschlands.  
Prima Fleisch-Salat,  
prima Tafelöl.  
**Reinh. Hübner,**  
Lungwitzerstr. 6.  
**Achtung!**  
**la. Kindertalg**  
à Pfund 8,50 Mfr.  
verkauft **Ewald Eisenreich,**  
Gersdorf 17 c.  
**Spezial-Schirmgeschäft**  
**Fa. Ferd. Hade**  
Altmarkt 34.  
Große Auswahl in  
**Regenschirmen,**  
**Spezial-Höden,**  
**Tabak- u. Gruyerepfeifen.**  
Dazu alle Ersatzteile.  
Reparaturen schnell und billigst.  
Solide Waren, billigste Preise.  
**Ziegen**  
eine 2jährige gute Saaner-  
Melzige und 2 Stück 2 Mo-  
nate alte Ziegen sind Umstände-  
halber sofort zu verkaufen  
**Bismarckstraße 19 part.**  
**Kaufgelegenheit vor-**  
mittags.

# Musikhalle.

Heute Freitag  
**großes Schweinefleisch**  
 ab 3 Uhr Wellfleisch, später das Heblische.  
 Es ladet freundlichst ein Oswald Weinert.  
 Dasselbst auch Wurstverkauf außer dem Hause.

## Naturtheater Rabenstein.

Morgen Sonnabend nachm. 4 Uhr, kl. Preise  
**„Sneewittchen“**  
 anschließend „Kinderfest“.

Sonntag, den 29. Mai, vorm. 9 1/2 Uhr Fremdenvorst. zu Wochentagspreisen.  
**„Doppelter Mord“.**  
 Bauernposse mit Gesang von Anzengruber,

nachm. 4 1/2 Uhr Sonntagspreise **„Die jährlichen Verwandten“.**  
 Lustspiel in drei Akten von Benedix. Schummrich: Otto Taube

Dienstag, den 31. Mai, nachm. 5 Uhr (Wochentagspreise) **„Die jährlichen Verwandten“.** — Mittwoch, den 1. Juni, nachmittags 2 1/2 Uhr (kl. Pr.) **„Sneewittchen“.** nachm. 4 1/2 Uhr 1. Abonn.-Vorstellung für die Oberklassen der Volksschulen **„Andreas Hofer“.**

Freiheitsdrama von Immermann. — Donnerstag, den 2. Juni nachm. 5 Uhr (Wochentagspreise) **„Die jährlichen Verwandten“.**

**Vorverkauf** für Chemnitz: Brunnersche Buchhandlung, Markt, Telefon Nr. 2264; für Rabenstein: Frau Ida Seifert, Chemnitzer Straße Nr. 10.

Süßlich eingetroffen:

**Ia Kofosnub,**  
 feingemahlen, Pfd. 13 —

**Aprikosenmandeln**  
 gerieben Pfd. 14 —

**Margarine**

Solo, Vitello Pfd. 12 —

Pfeil Pfd. 9 50

Haushalt Pfd. 8 —

Reis neuer Ernte, Bohnen, weiß, Erbsen gelb und grün, Linsen, Graupen, Hirse, Sago echt, Reisstärke, Maisstärke, Kornfein, Schmierseife, empfiehlt in besten Qualitäten billigst

**Paul Menzel,**

Bismarckstraße 10.

Telefon 147.

Sonnabend frische  
 Sendung **Kabliu o. A.**  
 Neue saure Gurken  
 ff. Sauerkraut  
 Rollmöps in Remoulade  
 Täglich frische Wurstlinge.  
**Bruno Hofmann**  
 am Bahnhof.

FESTSTEHENDE BADWÄNNE

## Bade-Wannen

Sitzbadewannen  
 Waschwannen  
 Waschmaschinen  
 Wringmaschinen  
 Wringwalzen  
 Waschgarnituren  
 Waschtücher  
 verzinnte Kesse  
 Gießkannen  
 Platten, vernickelt  
 Platten, elektrisch  
 Wandlöffelmühlen  
 in modernen Mustern  
 Pfeffermühlen  
 Schlüssel und Bekete  
 Gaslöcher  
 Gasfläue  
 Gummihäfen  
 Gasanzünder

Für den Sommer

**Sparöfen**

**„Kügenschatz“**

80% Brennstoffersparnis  
 bei höchstem Heizwert  
 Nr. 60 —

empfehlen billigst in großer  
 Auswahl

**Paul Jurer,**

Eisenhandlung.

Telefon Nr. 185.

Annzeigen finden im „Tagebl.“  
 weiteste Verbreitung.



Empfehle elegante  
**Damen-Halbschuhe 69 M.**

„Spangenschuhe 94 „

Knabenstiefel 31-35 68 „

Rindl.-Herrenstiefel 120 „

Boxl.- „ 120 „

„Dam.-Halbschuhe 94 „

Sandalen, Turnschuhe

Lederpantoffel

Babyschuhe

auffallend billig.

Gedieg. Rahmenware

— Doktorstiefel —

braune und Lack-

Halbschuhe.

**Eugen Reber**

— Schuhgeschäft —

Zitiplatz 4.

Maßarbeiten u. Reparaturen.

**Nur Mt. 2.50**

folgt im breiten bestes la ver-

zinktes Gefüge

**Drahtgeflecht**

Stachel, Spann- und Bindebraht,

Drahtspanner, Klammern, Sieb-

geflecht, Durchwürfe, Sandfiebe.

**4eckiges starkes Geflecht**

zur Anfertigung von

Gartenzäunen.

**Alle Gartengeräte**

**Goldber-Baumspitzen**

Spaten, Schaufeln, Rechen, Gar-

tenmesser, Gartenscheren, Okulier-

messer, Jüngergabeln, Radehacken,

Streubacken, Hämmer, Belle, Sägen

**Matratzenfedern**

**Gartenmöbel**

Tische, Bänke, Stühle,

**Gießkannen,**

**Fenstergewebe**

usw. kaufen Sie billig in

großer Auswahl bei

**Paul Scheer,**

Eisenhandlung.

**Junge Kuh**

mit Kalb zu verkaufen.

Hüttengrund 45.

## Alle Gewerkschaftsmitglieder

von Hohenstein-Ernstthal und Oberlungwitz ersuchen wir um  
 zahlreiche Beteiligung am

# Arbeiter-Sporttag

Gewerkschaftstaktell  
 Hohenstein-Ernstthal und Oberlungwitz.

## Wohlfahrtspflegeverein.

Freitag, den 3. Juni 21 1/2 Uhr nachm. Hauptversammlung  
 in Glauchau, Bäßlerstraße 3, 1.

T.O.: Jahres- u. Kassenbericht, Anträge u. Besuche, Wahlen

## In Hohenstein-Ernstthal geschehen Wunder!

Die größte Sensation ist und bleibt die seltsame Frau mit  
 den langen schneeweißen Haaren und tief schwarzen Augen:

# Frau Stoneriver Cumberland,

welche zu Ihnen sagt:  
**Fragen Sie mich nach Ihren Gedanken.**

Das Publikum fragt selbst. Gedanken sind greifbare Dinge!  
 Haben Sie Frau Cumberland einmal gehört, dann wird sie  
 Ihnen ein ewiges Rätsel sein. Ferner

## Magneta, das Geheimnis der Luft.

Keine optische Täuschung, die ganze Welt steht  
 vor einem Rätsel

Das größte Wunder der Welt!

# Perro Banno

## Das lebendige Skelett!!

Herr Banno ist in stande, seinen Magen in die obere Brust-  
 gegend zu befördern. Seine Eingeweide, sowie die übrigen  
 Fleischteile läßt er vom Körper verschwinden, jedoch nur noch  
 ein Skelett übrigbleibt. Seinen Brustkorb hält er aus und  
 fest sein Herz 12 cm in die Höhe. Älteste der bedeutendsten  
 Professoren liegen aus. Jeder Arzt kann Herrn Banno  
 untersuchen. — Nachdem sich Herr Banno zum Skelett ver-  
 wandelt hat, läßt er alle Fleischteile wieder erscheinen, und  
 stellt sich als Europas bestgebauter Mann vor und läßt an  
 seinem Körper ca. 3000 Muskeln erscheinen. Er ist alleiniger  
 Inhaber der Prof. Reinhold Vegas-Allebaile. In der  
 Universitäts-Klinik zu Leipzig wurde er unter persönlicher  
 Leitung des Geheimrats Prof. Dr. Payer 5000 Herzten vor-  
 gestellt. Auch in Hohenstein-Ernstthal stellt er sich der  
 Medizin zur Verfügung zwecks Röntgen-Aufnahmen.

## Milchvieh-Verkauf.

Von Sonnabend, den 28. Mai an stelle ich

30 prima hochtragende

**Kühe und Kalben,**

sowie

**Jährlinge u. Zuchtbullen**

zu möglichst billigen Preisen zum Verkauf.

**Julius Riesow.**

Telefon 174.



Empfehle mein Lager in

**Leder sandals**

**Turnschuhen**

sowie sämtliche Arten

**Pantoffeln**

Außerdem reichliche Auswahl in

**Herren- u. Damenstiefeln**

Zweiggeschäft von

**M. Schaarschmidt**

Bernsdorf 149 b.

## Frauen

wenn die Regel stockt oder

monatlich g. ausbleibt

ohne Sorge Ich helfe und schütze

Ihre Gesundheit.

Retung und neuen Lebens-

mut bringt einzig

und allein nur meine Spezialität.

**Keine Schwindelmittel**

wofür garantiere. Viele dank-

bare Frauen, welche bereits alles

vergeblich angewandt, schreiben

überraschende Wirkung in

2 Stunden oder am nächsten

Tag, auch in be-

denklichen, verzweifeltsten bereits

hoffnungslos schäd.

Diskreter Verkauf per Nachnahme

**Frau A. Groot, Hamburg 30,**

**Blücherstraße 20**

früher: Bezirkshebamme.

## Naturheilverein Hohenstein-Er.

Sonntag, den 29. Mai, vormittags 1/10 Uhr

# Vortrag

des Naturheilkundigen G. Strobel über das Thema:

## Luft- und Sonnenbäder und deren Heilkraft.

Der Vortrag findet bei schönem Wetter im Herrenluftbad statt.

Dauerkarten für Mitglieder und Nichtmitglieder sind beim

Vorsteher Emil Uhlig, Dresdnerstr. 12 und in der Unterkunft-

halle zu haben.

Sonntag, den 29. Mai

auf dem an der Dresdnerstraße gelegenen Turn- und Sportplatz

des Allgemeinen Turnverein

## Reichs-Arbeiter-Sporttag.

Alle Freunde des Turnens und Sportes werden hierzu freundlichst

eingeladen. Alles nähere auf den Plakaten.

Der Festausschuß.

J. A. J. Meier.

Erhalte täglich frische Köbniher

# Erdbeeren

stets zum Dresdner Tagespreis

**Gerber, Markt. Fernsprecher 221.**

**Himbeer-, Zitronen- und Rum-**

**Limetta**

In Qualität, pro Liter 5 50 Mk., einschließlich Steuer ohne Glas.

Bei größeren Bezügen Preisermäßigung.

# Max Lässig,

Drogen- und Weinhandlung,

König Albertstraße 27.

## Neu eingetroffen:

Stangenleinen, roh und gebleicht,

Macco-Kessel in sämtlichen Größen,

Rohbarchente,

Jepfirtstoffe, Dirndl in geschmackv. Mustern,

Herrenstoffe (speziell blau) sowie echte

ff. Nachener Kammgarn-Hofenstreifen.

Weite und billigste Einkaufsquelle.

**Thekla Hirsch, Altmarkt 4.**

## Hohensteiner Tuchhandlung

Ernst Beyer

empfehlen **Anzug-, Hosen- und Paletostoffe.**

Neu zu Kostümen und Anaben-Garderobe.

Alles in bekannt besten Qualitäten, neuesten Mustern, größter Aus-

wahl, einzig billig.

## Alle Arten Schuhwaren

und erstklassige Fabrikate zu billigen Preisen empfiehlt

**Fritz Henne, Schuhwarenlager,**

Goldner Ring, 8.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung in so

reichem Maße dargebrachten Glückwünsche und Geschenke

## Danken

wir herzlich, zugleich im Namen der Eltern.

**Karl Unger und Frau**

Vertrud geb. Dik.

Hohenstein-Ernstthal, im Mai 1921.

Für die überaus zahlreichen, wohlthuenden Beweise der

Liebe und Teilnahme während der Krankheit und beim

Geingange meines lieben Vaters, meines Bruders und

Schwagers

# Karl Richard Wirth

sagen wir nur hierdurch allen unseren

**herzinnigsten Dank.**

Hüttengrund, den 27. Mai 1921.

In tiefer Trauer **Ida Wirth**

nebst allen Hinterbliebenen.